

# Illegale Märkte: Entstehung, Struktur, Auswirkungen

## Marchés illégaux: conditions de leur émergence, structure, conséquences

### Projektverantwortlicher

lic. soc. Claudio Besozzi

### Zusammenfassung

Die Vorstellung, wonach organisierte Kriminalität eine Gefahr für die Wirtschaft und für die Gesellschaft darstellt, basiert auf folgenden Postulaten:

1. die illegalen Märkte zeichnen sich durch eine monopolistische Struktur des Angebotes aus. Es besteht zugleich eine vertikale wie horizontale Konzentration;
2. das Angebot von illegalen Gütern und Dienstleistungen wird von mafiosen Organisationen dominiert;
3. diese Unternehmungen handeln nach dem Prinzip der wirtschaftlichen Rationalität;
4. illegale Unternehmungen erzielen Gewinne, die deutlich höher ausfallen als diejenigen legaler Unternehmungen;
5. ein Grossteil dieser Profite gelangen in die legale Ökonomie und
6. destabilisieren sowohl die wirtschaftlichen als auch die gesellschaftlichen Strukturen.

Im Rahmen dieses Projektes wurden diese Postulate auf Grund der Ergebnisse neuerer empirischer Forschung zur Struktur, zur Entstehung und zu den Auswirkungen illegaler Märkte einer eingehenden Analyse unterzogen. Die wichtigsten Befunde:

1. Illegale Märkte weisen in der Regel eine offene Struktur auf. Die Struktur des Angebotes ist durch eine Vielzahl von Unternehmungen unterschiedlicher Grösse gekennzeichnet.
2. Mafiose Gruppierungen spielen dabei eher eine untergeordnete Rolle.
3. Bezüglich der zweckrationalen Orientierung, die den illegalen Unternehmern zugesprochen wird, zeigt die Analyse breit streuende Unterschiede, sowohl hinsichtlich der verfolgten Ziele als auch hinsichtlich der eingesetzten Mittel.
4. Die von den illegalen Unternehmern erzielten Profite sind zwar unter Umständen beachtlich, aber bleiben deutlich unter den überrissenen Schätzungen, die von der Polizei und von den Medien artikuliert werden.
5. Der Anteil der Profite, die in die legale Wirtschaft einfliessen, wird insofern überschätzt, als alternative Möglichkeiten des money managements (Horten, Konsum, Reinvestitionen in die illegale Wirtschaft) nicht gebührend berücksichtigt werden.
6. Die Gefahren, die mit den illegalen Märkten in Verbindung gebracht werden, müssen also relativiert werden. Von einer Unterwanderung der legalen Ökonomie durch schmutziges Geld kann wohl nicht die Rede sein, dies um so mehr als die Grenzen zwischen legalem und illegalem Wirtschaften - sowohl strukturell als auch historisch - fliegend sind.

Historisch, weil die Entwicklung der legalen Wirtschaft - wie die im Projekt analysierten Beispiele des transatlantischen Sklavenhandels und des von den Kolonialmächten unterstützten Opiumhandels zeigen - zum Teil auf illegal akkumuliertem Kapital beruht. Strukturell, weil die legale und die illegale Wirtschaft durch vielfältige Beziehungen miteinander verbunden sind.

### Publikationen

**Besozzi, Claudio** (2001), Les marchés illégaux: origines, structures, conséquences, Bern, Stuttgart, Wien (Haupt) (Schlussbericht)

**Besozzi, Claudio** (2001), Illegal, legal - egal? Zu Entstehung, Struktur und Auswirkungen illegaler Märkte, Bern, Stuttgart, Wien (Haupt) (Übersetzung von: Les marchés illégaux)

**Besozzi, Claudio** (1997), Organisierte Kriminalität und empirische Forschung, Chur/Zürich, Verlag Rüegger

**Besozzi, Claudio** (1999), Die Profite illegaler Unternehmungen. Ketzerische Bemerkungen zu einer modernen Gefahr, in: S. Bauhofer et al. (Hrsg.), Wirtschaftskriminalität, Chur/Zürich, Rüegger, S. 141-168

### Kontakt

lic. soc. Claudio Besozzi, Cantley (Québec)

[c.besozzi@sympatico.ca](mailto:c.besozzi@sympatico.ca)